

Gesucht: Hunde mit chronischer Lebererkrankung (chronische Hepatopathie) - Studie über nicht-invasive Biomarker

Liebe Hundebesitzer,

hat Ihr Hund chronisch-erhöhte Leberwerte aufgrund einer chronischen Lebererkrankung? Dann waren Sie sicherlich schon wiederholt beim Tierarzt und wissen, dass die Diagnostik bei chronischen Lebererkrankungen nicht einfach ist und meist zur Diagnosestellung invasive Methoden wie eine Leberbiopsie in Narkose erfordert. Wäre es nicht erfreulich, wenn man zukünftig eine Diagnose viel einfacher und ohne invasive Diagnostik stellen könnte?

Chronische Lebererkrankung (chronische Hepatopathie) bei Hunden

Eine chronische Lebererkrankung beim Hund (meist erkennbar durch chronisch-erhöhte Leberwerte und weitere Laborveränderungen) kann verschiedene Ursachen haben. Chronische Lebererkrankungen können in angeborene und erworbene chronische Lebererkrankungen unterteilt werden. Bei Jungtieren oder jungen erwachsenen Hunden werden v.a. Gefäßmissbildungen der Leber („Lebershunt“) oder Speicherkrankheiten der Leber diagnostiziert. Bei erwachsenen Hunden können chronische Lebererkrankungen durch Infektionen der Leber oder Tumore der Leber ausgelöst werden. Ein Großteil der erworbenen chronischen Lebererkrankungen umfasst chronische idiopathische Entzündungen der Leber (chronische Hepatitis). Chronische Lebererkrankungen können fortschreiten und zur Fibrose oder gar Leberzirrhose führen. Die Diagnostik von chronischen Lebererkrankungen der Hunde ist nicht einfach. Chronisch-erhöhte Leberwerte sind ein häufiger Befund, allerdings können verschiedene Erkrankungen, mit aber auch ohne „echte“ Erkrankung der Leber, zu erhöhten Leberwerten führen. Für eine Diagnose muss bei Verdacht auf eine chronische Lebererkrankung in der Regel eine Leberbiopsie in Narkose durchgeführt werden, um die Ursache der chronischen Lebererkrankung zu bestimmen, bestmöglich kausal zu behandeln und das Fortschreiten der Erkrankung zu unterbinden.

Andere diagnostische Möglichkeiten

Momentan umfasst die Diagnostik für Hunde mit chronischer Lebererkrankung neben Laboruntersuchungen (u.a. mit Leberfunktionstests) und Bildgebung der Leber (Ultraschall, Röntgen) für die ätiologische Suche neben Feinnadelaspiration vorrangig die Leberbiopsie. Im Unterschied zur Feinnadelaspiration (Punktion der Leber mit einer dünnen „Blutentnahme-Nadel und mikroskopische Untersuchung) stellt die Biopsie für chronische Lebererkrankungen beim Hund den Goldstandard dar. Über verschiedene Färbemethoden und Marker kann mittels Leberbiopsie in den meisten Fällen eine genaue Diagnose gestellt werden. Dies ist bei Feinnadelaspiration bei chronischen Lebererkrankungen nur sehr selten der Fall.

In der Humanmedizin erfolgt bereits seit einigen Jahren die Suche nach nicht-invasiven Biomarkern, um die Diagnostik von chronischen Lebererkrankungen zu erleichtern und zu präzisieren. Biomarker sind objektive messbare Parameter, die zur Stellung einer Diagnose und Prognose von Erkrankungen genutzt werden können. Nicht-invasive Biomarker werden aus verschiedenen Körperflüssigkeiten untersucht, beispielsweise aus Blut oder Urin.

In der Tiermedizin gibt es noch keine Biomarker für die Diagnostik von Lebererkrankungen, allerdings wollen wir im Rahmen unserer Forschung verschiedene potentielle neue Biomarker untersuchen, die in Zukunft hoffentlich die Diagnostik von chronischen Lebererkrankungen bei Hunden ohne Leberbiopsie ermöglichen.

Neue Studie über potentielle Biomarker für chronische Lebererkrankungen bei Hunden

An der Klinik für Kleintiere – Innere Medizin erforschen wir im Rahmen einer Studie, ob sich diese Diagnostik in Zukunft durch den Einsatz von Biomarkern erleichtern lässt. Wir sind daher auf der Suche nach einem geeigneten nicht-invasiven Biomarker und suchen für unsere Studie Probanden.

Welcher Hund kann an der Studie teilnehmen?

An der Studie können alle Hunde teilnehmen, die

- *chronisch erhöhte Leberwerte* aufgrund einer Lebererkrankung haben
- *in den letzten 8 Wochen kein Antibiotikum* erhalten haben und
- deren Besitzer bereit sind, weitere Diagnostik (u.a. auch, falls medizinisch indiziert, Durchführung einer Leberbiopsie) durchführen zu lassen und an der Studie teilnehmen wollen

Welche Proben werden genommen und ist das ein Tierversuch?

Nein, es handelt sich um *keinen Tierversuch*. Die Studie wurde von der Ethikkommission geprüft und genehmigt. Im Rahmen der Studie nehmen wir lediglich bei den medizinisch-indizierten Untersuchungen Ihres Hundes eine kleine Menge mehr Blut und Urin ab. Diese „Mehrprobenentnahme“ beschränkt sich auf kleine Mengen und stellt auch für Ihren kranken Hund kein Gesundheitsrisiko dar. Es werden *keine zusätzlichen Beprobungen oder Maßnahmen durchgeführt, die nicht medizinisch indiziert sind* und die nur zu Studienzwecken erfolgen würden. Ihr Hund absolviert daher einen „normalen Tierarztbesuch“. Somit handelt es sich bei dieser „Mehrprobenentnahme“ auch nicht um einen Tierversuch. Ihr Hund erhält außerdem alle für ihn medizinisch erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach neuestem Stand der Medizin.

Über die Mehrprobenentnahme können wir nach Biomarkern suchen und hoffentlich in der Zukunft anderen Hunden eine weniger-invasive Diagnostik anbieten. So helfen Sie und Ihr Hund anderen Hunden mit dem gleichen Schicksal.

Sollten Sie Interesse an der Studienteilnahme oder Rückfragen haben, kontaktieren Sie uns bitte unter Anna-Lena.Proksch@vetmed.uni-giessen.de oder kontaktieren Sie unsere Anmeldung unter 0641 9938666.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anna-Lena Proksch, Oberärztin Innere Medizin

Diplomate ECVIM-CA, Fachtierärztin für Innere Medizin der Kleintiere